

Sofer Anzeiger

Zweiter Samstag der Sommerkultur '80

Von Blasmusik bis zum Rockjazz

Singen mit allen Hofer Chören in der Altstad / Clowns-Spiele, „Wunderpalast“

HOFF. — In diesem Sommer, der besser ist, findet ein Sommerfest eigentlich für die Sommerkultur statt. So formulierte es jedenfalls einer der vielen Besucher des zweiten Samstag der „Sommerkultur '80“, die diesmal in der

Stadt Nürnberg abgelaufen, die — zum dritten Male beim sommerlichen Straßenspektakel dabei — Schwünke des Scherensportens präsentierte. Zu dieser Zeit sollte eigentlich auch der Nürnberger Holzschneider und Kunstdrucker Rudolf Ried in der Altstadt dabei sein. Geplant war der Druck von Hofer Motiven auf einer alten Handpresse. „Hofer Stadtschnitten“ sollte das ganze heißen, aber die alte Druckpresse machte nicht so recht mit, wie Rudolf Ried und der Veranstalter das wollten. Technik hatte wohl auch schon früher ihre Tücken, dies scheint keine Ercheinung nur der neueren Zeit zu sein. Das Fehlen der „Hofer Stadtschnitten“ wurde von vielen Zuschauern bedauert, war aber wohl nicht zu ändern.

„Spiele mit Clowns“ hieß es dann um 13 Uhr, wieder auf dem Podium vor der Marienkirche. Es waren dies Puppen- und Spiele, die von Mitarbeitern des Therapeutisch-Pädagogischen Zentrums für Kinder, insbesondere für behinderte Kinder, erarbeitet wurden. Mit viel Engagement gemacht und dargestellt. Vor allem die Kinder hatten ihren Spaß an dem Clowentanz. Walter Bratengeier und dem zweiten Podium ein stündliches Ende der Altstadt mit Rockjazz und Mundart „zusammenzufassen mit Rockjazz der Gruppe „Aequinox“, die sich in glänzender Form präsentieren

Rock mit Aequinox II

MÜNCHENBERG. — Am morgigen Samstag um 20 Uhr steigt in der Vereinshalle ein Rock-Konzert mit der Gruppe „Aequinox II“ aus Hof. Die Band hatte sich schon im Juni dieses Jahres dem Münchberger Publikum vorstellen wollen, doch das damals geplante Freiluft-Konzert war wegen des schlechten Wetters abgeblasen worden. „Aequinox II“ wurde von dem Hofer Gitarristen Walter Bratengeier gegründet, ein Ex-Prof, der früher bei der bekannten Rockband „Embryo“ gespielt hat. Die fünf Musiker spielen einen vorwiegend instrumentellen Rock, allerdings sind Jazzinstrumente nicht zu überhören. Das Repertoire besteht ausschließlich aus Eigenkompositionen, die zum Großteil von Keyboardspieler Charly Drisson stammen. Drisson bedient unter anderem einen Oberheim-Synthestzer, der ungeahnte elektronische Klangmöglichkeiten hat. Der Gruppe gehören ferner Kuno Jeske, Ball, Otto Dalmayr, Schlagzeug, und Sascha Pinkas, Saxophone, an.

Zum zweiten Mal „Mini-Woodstock“ in Selb

Jugendgruppen des Landkreises Wunsiedel veranstalteten oberfränkisches Hinterlandfest / Besucher aus nah und fern kamen zum Goldberg / Einheimische und zugereiste Musikgruppen unterhielten bis gegen Mitternacht



EINE NEUE JAZZROCKGRUPPE stellt sich am heutigen Samstagabend im Gasthaus „Am Steig“ den Musikfans in Schwanenbach/Saal vor — „Aequinox“, die sich nach dem gelunges Auftritt im Hofer Sommer '79 mit Mitgliedern der ehemaligen Rockband „Barbary Coast“ zusammengesetzt hat und seitdem mehr auf die Rockseite eingeschwenkt ist. Jazzinstrumente sind in der vorangegangenen musikalischen Musik deutlich unerkennbar. Walter Bratengeier, Gitarre, Sascha Pinkas, Saxophon, und Charly Drisson, Keyboards, sind die Solisten; Kuno Jeske, Ball, und Ottmar Dalmayr, Schlagzeug, sorgen für den Beat. Die Band hat sich ein Repertoire mit selbstgeschriebenen Stücken erarbeitet und will demnächst eine Platte produzieren. Unser Bild zeigt Sascha Pinkas (links) und Charly Drisson im Studio.

Aequinox II aus Hof gibt Konzert

Einfühlsamer Jazz-Rock mit vielen Improvisationen erwartet Besucher

MARKTREDWITZ. — Am kommenden Samstag um 19.30 Uhr wird die Reihe der Rockkonzerte im Haus der Jugend mit einer Gruppe aus dem Hofer Raum fortgesetzt. Aequinox II, die Anfang 1979 aus dem Jazz-Rock-Quintett Barbary Coast und Mitgliedern der ersten Aequinox-Formation hervorging, erarbeiteten sich im letzten Jahr ein Repertoire, das die eigenen Stücke in den Vordergrund stellt. Durch Schlagzeuger Otto Dalmayr und Organist Charly Drisson von Barbary Coast, erfährt die Musik der neuen Band in jüngster Vergangenheit eine stilistische Änderung in Richtung Rock/Rhythmik, bei der nun auch die

Keyboards stärker betont werden. Aequinox II legt ihr Hauptgewicht auf instrumentale Musik mit vielen, teils mehrstimmigen Themen, die vornehmlich von Jazz-Metren unterlegt sind. Große Bedeutung wird auch der freien Improvisation innerhalb der festgelegten Stücke zugewiesen. Diese Teile ermöglichen den Solisten Ausflüge in nahezu jede Richtung, bis hin zur Kollektivimprovisation. Die Band, die in der jetzigen Besetzung ihr Debüt gibt, spielt mit Walter Bratengeier, Gitarre, Charly Drisson, Tasteninstrumente, Otto Jeske, Ball, Otto Dalmayr, Schlagzeug und Sascha Pinkas am Saxophon und Gesang.

an tanzen. Mit heißem Jazz-Rock gepfeilt von der Hofer „Grammophon“ und dem Marktredwitzer „Schiff“ singt es dann hinein in die Nacht. Für mehr Gesangsbeiträge organisiert Top-Gruppe des Tages „Harli“, eine Band, die inzwischen auch zu internationalen Ruf gelangt ist, unterhielt bis gegen Mitternacht mit Lightshow und aufreizendem Beat.

Das Hinterlandfest der Selber, Wunsiedler und Marktredwitzer Jugendgruppen, das zeigte sich am Samstag, kann auch in Zukunft wieder stattfinden. Am Interesse mangelt es nicht, und wenn man nächstes Jahr noch besser für das Spektakel werben und etliche Zuschauer mehr gewinnen würde, könnte es durchaus seinen festen Platz in der mit Musikveranstaltungen nicht eben gesegneten oberfränkischen Jazzszene erhalten. Die Veranstalter jedenfalls sind um dem nächsten Kurs.

Georg Schmidt